

„Strategische Normung“ an der TU Berlin

Die Studierenden werden in der Vorlesung „Strategische Normung“ befähigt, die Erarbeitung von Normen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene nachzuvollziehen und die Rollen der Beteiligten zu verstehen. Sie können die deregulierende Wirkung von Normen erklären, insbesondere das Zusammenspiel von EU-Richtlinien und harmonisierenden Europäischen Normen als Voraussetzung der CE-Kennzeichnung. Sie werden befähigt, Normen von Patenten abzugrenzen und beide als Technologietransferinstrumente einzusetzen, um Innovationen auf internationalen Märkten zu platzieren. Methoden werden vermittelt, um den volks- und betriebswirtschaftlichen Nutzen von Normen zu ermitteln. Die mit instruktiven Praxisbeispielen versehene Vorlesung fördert das notwendige Verständnis für die interdisziplinären Wechselwirkungen von Recht und Technik und verdeutlicht, dass ein Streben nach höherer Lebensqualität, Ressourceneffizienz, Geräte- und Produktsicherheit sowie Schutz unserer Umwelt keine Gegensätze sind, sondern zusammengehören. Die erworbenen Fähigkeiten sind unabdingbar in vielen Unternehmen und stellen eine Grundlage für viele Unternehmensentscheidungen, aber auch für die universitäre Forschung dar.

Beschreibung der 9 Module

1. Einführung in die Bedeutung der Normung als strategisches Instrument

In der Einführung wird ein umfassender Überblick über Entstehung, Bedeutung und Inhalte von Normung und Standardisierung und ihre vielfältigen Bereiche gegeben. Neben der Organisation des DIN werden die Grundsätze der Normung sowie ein genereller Überblick über die Themen der folgenden Vorlesungen gegeben. Insbesondere wird die Rolle staatlicher und privater Institutionen sowie deren staatsentlastende Tätigkeit hervorgehoben.

2. Der Normungsprozess und die Möglichkeiten zur Mitwirkung

Beginnend mit den Arten der Verwendung, der Charakteristika, der Erarbeitung und des Nutzens von Normen und Spezifikationen wird auf deren Erstellungsprozess und die mögliche Mitwirkung auf nationaler Ebene eingegangen.

3. Europäische und internationale Normung

Die Gründe und Vorteile der europäischen Normung sowie deren gesetzliche Konkretisierung der grundlegenden Anforderungen europaweit gültiger Gesetze werden plausibel dargestellt. Die Struktur der zentralen europäischen und internationalen Normungsorganisationen und die Aufgabenteilung mit den nationalen Normungsinstituten werden auch im Laufe des Entstehungsprozesses der Normen verdeutlicht.

4. Produktkonformität und CE-Kennzeichnung

In der Vorlesung wird ein umfassender Überblick über die Unternehmensprozesse, die Schritte zur Erreichung der Konformität gegeben. Die Pflichten und die Haftung des Herstellers werden anhand der Produkt- und Betriebsorganisationspflichten mit Praxisbeispielen und Beispielen für die Verantwortlichkeit im Unternehmen vertieft.

5. Normung als Beitrag zur Staatsentlastung und Vertragssicherheit

Normung zur Entlastung der staatlichen Regulierung wird durch die Darstellung der Technischen Normen in der Rechtsetzung sowie deren Einbeziehung und Nutzung in der europäischen Gesetzgebung aufgezeigt. Die Einbeziehung von Normen in das Vertragsrecht und deren strategische Abgrenzung zu Patenten runden die Vorlesung ab.

6. Normung zur Konkretisierung allgemeiner Schutzziele

Hierbei stehen sowohl rechtliche Regeln, wie zum Beispiel Gesetze, Verordnungen und Verwaltungsvorschriften, als auch technische Regeln, wie zum Beispiel DIN-, DIN-EN- und ISO-Normen sowie VDI-Richtlinien, als Entscheidungshilfen, sichere Rahmenbedingungen und Informationsquellen im Vordergrund. Die öffentlich-rechtlichen Schutzziele – insbesondere der Arbeitsschutz – werden durch Normen aus den verschiedenen Bereichen unterstützt. Das gilt auch für die soziale Verantwortung von Organisationen, die in DIN ISO 26000 beschrieben wird.

7. Normung als Element in Forschung und Entwicklung – Innovationen mit Normen und Standards

Normen und Spezifikationen im Forschungs- und Entwicklungsprozess werden ausführlich anhand von Beispielen dargestellt. Der Normungsbedarf in Investitionsfeldern wird durch nationale und europäische Förderprogramme sowie Projekte der Bundesregierung unterstützt.

8. Normung als strategisches Instrument

Die Deutsche Normungsstrategie, deren Übertragung in Verbandsstrategien zur Normung und deren Einbeziehung in das normungspolitische Konzept der Bundesregierung werden beschrieben. Eng verbunden sind hiermit die europäische und internationale Normungsstrategie. Der Zusammenhang von Normen und Patenten sowie die strategischen Optionen zum Einsatz dieser beiden Instrumente des Technologietransfers werden erläutert.

9. Volks- und betriebswirtschaftlicher Nutzen der Normung (mit Beispielen)

Der betriebs- und volkswirtschaftliche Nutzen der Normung wird beschrieben und anhand zahlreicher Beispiele erläutert. Neben den Normungskategorien nach Nutzen (zum Beispiel Prüf-, Messoder Produktnormen) werden die möglichen Messverfahren für den Nutzen von Normen an nationalen und internationalen Beispielen dargelegt.